

Richtig heizen mit Holz und Kohle

Es gibt verschiedene Gründe, die dazu führen, dass es beim Verfeuern von festen Brennstoffen zu einer unzulässig hohen Rauch- und Schadstoffentwicklung kommen kann. Mit Rücksicht auf Ihre eigene Gesundheit und die Ihrer Nachbarn bitten wir Sie, beim Betrieb von Holz- oder Kohleöfen folgendes zu beachten:

- Ein Kohleofen ist für das Verfeuern von Holz nicht geeignet. Kohleöfen sind in der Regel mit einem Rost ausgestattet.
- Bei einem Ofen zum Verfeuern von Holz ist darauf zu achten, dass nur **naturbelassenes**, stückiges Holz verwendet wird. Das Holz muss **trocken** sein, das heißt, es muss mindestens zwei Jahre im Freien regengeschützt gelagert werden. Dadurch verringert sich der Wassergehalt im Holz von 50% - 60% auf 15% - 20%. Feuchtes Holz verbrennt nur unzureichend und setzt dadurch verstärkt Luftschadstoffe frei.
- **Gestrichenes, lackiertes oder beschichtetes Holz, Sperrholz, Spanplatten, Faserplatten etc. dürfen in herkömmlichen Öfen nicht verfeuert werden.** Ebenfalls verboten ist das Verfeuern von Holz, das mit Holzschutzmitteln behandelt oder mit PVC beschichtet ist sowie von Papier, Altpapierbriketts, Verpackungsmaterial und Abfällen. Wer diese Stoffe verbrennt, handelt verantwortungslos und kann bestraft werden.
- Beim Anheizen darf nur wenig Brennstoff in den Verbrennungsraum gegeben werden, bis eine ausreichende Grundglut entstanden ist. Danach ist es besser, öfter kleine Mengen an Brennstoffen aufzugeben als nach längeren Zeitabständen größere Mengen nachzulegen. Auf diese Weise kann eine sehr starke Rauchentwicklung vermieden werden. Darüber hinaus ist eine ausreichende Luftzufuhr für eine korrekte Verbrennung besonders wichtig.
- Wichtig ist auch, den Ofen sowie die Ofenrohre regelmäßig zu reinigen, da Asche- und Rußablagerungen die Frischluftzufuhr in den Feuerraum behindern. Der Zeitabstand richtet sich danach, wie oft der Ofen beheizt wird.
- Offene Kamine dürfen **nur gelegentlich** mit naturbelassenem stückigen Holz oder mit Presslingen in Form von Holzbriketts betrieben werden.
- Besonders bei älteren Kaminen (vor 1985 errichtet) kann es beim Abtransport der Abgase in die freie Luftströmung zu Störungen kommen, da der Kamin zu niedrig ist oder eine Abdeckhaube am Kamin das Abströmen der Abgase stark behindert. Die Abgase können sich in diesen Fällen in Innenhöfen oder ähnlichen Staulagen fangen und zu Belästigungen führen. Eine geringe Erhöhung des Schornsteins oder die Entfernung der Abdeckhaube schaffen hier oft Abhilfe.

Bei Fragen zum richtigen Heizen und zur Auswahl des Ofens können Sie sich auch an Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister wenden.